

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Wieland Schinnenburg, Michael Theurer, Grigorios Aggelidis, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 19/15581 –

Personalsituation in Zahnarztpraxen

Vorbemerkung der Fragesteller

In vielen Zahnarztpraxen fehlt inzwischen qualifiziertes Praxispersonal, ohne das eine Praxis nicht funktionieren kann, war die einhellige Meinung der anwesenden Zahnärzte bei der von Dr. Wieland Schinnenburg am 21. Oktober 2019 in Hamburg durchgeführten Veranstaltung „Doktor, wo drückt der Schuh?“. Viele Stellen blieben unbesetzt, Vollzeitkräfte wären auf dem Arbeitsmarkt kaum zu finden, so die Teilnehmer weiter.

Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) und deren Ausbildung müssen, nach Auffassung der Fragesteller, mehr Berücksichtigung finden, um deutschlandweit eine gute Versorgungs- und Servicequalität in den Zahnarztpraxen weiterhin zu gewährleisten.

Vorbemerkung der Bundesregierung

In dem Maße wie medizinischer und wissenschaftlich-technischer Fortschritt sowie Veränderungen der gesamten Praxisstruktur und -organisation einen Paradigmenwechsel in der zahnmedizinischen Versorgung widerspiegeln, gewinnt neben der angemessenen Anzahl auch die Qualifikation von Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) zunehmend an Bedeutung. Die Bundesregierung hat diese Entwicklungen im Bereich der zahnmedizinischen Versorgung zur Kenntnis genommen und hält eine Überprüfung der geltenden Ausbildungsordnung aus dem Jahr 2001, die auch neue Aufgaben und Inhalte für die Ausbildung der ZFA einschließt, für sinnvoll und notwendig.

Deshalb wurde auch die Forderung des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung unterstützt, das im August 2018 im Namen der Bundeszahnärztekammer, der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und dem Verband medizinischer Fachberufe gegenüber dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) als zuständigem Ressort eine Neuordnung des Berufsbildes gefordert hat. Daraufhin wurde im Januar 2019 eine mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) abgestimmte Weisung an das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) versandt, um in Vorbereitung des Neuordnungsverfahrens eine Voruntersuchung des Berufs zu veranlassen. Diese Vorun-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Gesundheit vom 13. Dezember 2019 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

tersuchung umfasst u. a. auch die Analyse von zukünftigen Anforderungen an das Berufsbild sowie deren Auswirkungen auf die Qualifizierung und Inhalte einer neuen Ausbildungsordnung. Nach aktuellem Zeitplan soll die Voruntersuchung im März 2020 abgeschlossen sein.

1. Welche Anzahl an ausgebildeten ZFA stehen nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils in den Bundesländern dem Arbeitsmarkt zur Verfügung?
 - a) Welche Anzahl dieser ZFA arbeitet nach Kenntnis der Bundesregierung in den einzelnen Bundesländern jeweils in Teilzeit?
 - b) Welche Anzahl dieser ZFA arbeitet nach Kenntnis der Bundesregierung in den einzelnen Bundesländern jeweils in Vollzeit?
 - c) Welche Anzahl dieser ZFA ist nach Kenntnis der Bundesregierung in den einzelnen Bundesländern jeweils als arbeitssuchend gemeldet?
 - d) Welche Anzahl dieser ZFA steht nach Kenntnis der Bundesregierung in den einzelnen Bundesländern jeweils aus anderen Gründen (wie Beschäftigungsverbot, Mutterschutz etc.) dem Arbeitsmarkt temporär nicht zur Verfügung?
 - e) Welche Anzahl an ZFA ist jeweils nach Kenntnis der Bundesregierung in den einzelnen Bundesländern weiblich, welche Anzahl männlich, welche Anzahl entfiel auf ein weiteres Geschlecht?

Zur Beantwortung der Frage werden Auswertungen der Beschäftigungs- und der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) herangezogen. Dabei ist zu beachten, dass in der Beschäftigungsstatistik Beschäftigte mit ihrer ausgeübten Tätigkeit erfasst werden; Informationen über den Ausbildungsberuf liegen nicht vor.

In den Antworten zu den einzelnen Teilfragen werden die Anzahl der Beschäftigten, der arbeitslosen, der nichtarbeitslosen arbeitssuchenden und der nichtarbeitsuchenden ZFA (Berufsuntergruppe 8111 der Klassifikation der Berufe 2010) dargestellt. Aus diesen Zahlen lässt sich aber – aufgrund von teilweisen Überschneidungen zwischen den Gruppen – nicht als Summe die Gesamtzahl der dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden ZFA ableiten (z. B. kann eine beschäftigte ZFA gleichzeitig arbeitssuchend gemeldet sein aufgrund einer frühzeitigen Arbeitssuchendmeldung gemäß § 38 Absatz des 1 Dritten Buches Sozialgesetzbuch im Fall drohender Arbeitslosigkeit).

Die Fragen 1a und 1b werden gemeinsam beantwortet anhand der Beschäftigungsstatistik der BA. Zum Stichtag 31. März 2019 (aktuellere Daten liegen nicht vor) gab es insgesamt 213.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die als ZFA arbeiteten, davon waren 133.000 Vollzeitbeschäftigte und 80.000 Teilzeitbeschäftigte. Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Berufsgruppe – 8111 Zahnmedizinische Fachangestellte- der KldB 2010 nach Merkmalen

Region (Arbeitsort)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Zahnmedizinische Fachangestellte (8111 KldB 2010)								
	Insgesamt			davon					
	Insgesamt	davon		Insgesamt	Männer		Insgesamt	Frauen	
		Vollzeit- beschäftigt	Teilzeit- beschäftigt		Vollzeit- beschäftigt	Teilzeit- beschäftigt		Vollzeit- beschäftigt	Teilzeit- beschäftigt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Deutschland	212.643	132.693	79.950	1.883	1.546	337	210.760	131.147	79.613
01 Schleswig-Holstein	7.652	4.696	2.956	48	40	8	7.604	4.656	2.948
02 Hamburg	5.462	3.767	1.695	70	62	8	5.392	3.705	1.687
03 Niedersachsen	21.966	12.810	9.156	107	90	17	21.859	12.720	9.139
04 Bremen	1.865	1.282	583	11	*	*	1.854	*	*
05 Nordrhein-Westfalen	44.969	30.518	14.451	387	318	69	44.582	30.200	14.382
06 Hessen	15.949	9.706	6.243	172	137	35	15.777	9.569	6.208
07 Rheinland-Pfalz	9.606	5.913	3.693	68	54	14	9.538	5.859	3.679
08 Baden-Württemberg	30.650	19.489	11.161	225	185	40	30.425	19.304	11.121
09 Bayern	37.091	23.805	13.286	350	311	39	36.741	23.494	13.247
10 Saarland	2.111	1.267	844	19	*	*	2.092	*	*
11 Berlin	9.423	5.831	3.592	230	187	43	9.193	5.644	3.549
12 Brandenburg	4.564	2.357	2.207	38	31	7	4.526	2.326	2.200
13 Mecklenburg-Vorpommern	3.308	1.955	1.353	28	17	11	3.280	1.938	1.342
14 Sachsen	8.977	4.554	4.423	71	51	20	8.906	4.503	4.403
15 Sachsen-Anhalt	4.569	2.490	2.079	30	20	10	4.539	2.470	2.069
16 Thüringen	4.477	2.251	2.226	29	18	11	4.448	2.233	2.215

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 31.03.2019

Die Fragen 1c und 1d werden anhand der Arbeitslosenstatistik der BA beantwortet.

Im November 2019 gab es 15.000 arbeitssuchende Personen mit einer Ausbildung zur/zum ZFA, darunter rund 8.000 arbeitslose Arbeitsuchende und rund 8.000 nichtarbeitslose Arbeitsuchende. Weitere 4.000 Personen mit einer solchen Ausbildung waren nichtarbeitsuchend gemeldet, darunter 2.000 aufgrund Nichterwerbstätigkeit (z. B. wegen Erziehungs- oder Pflegeaufgaben oder kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit). Weitere Ergebnisse sind der Tabelle in Anlage 1 zu entnehmen.

Unter den sozialversicherungspflichtig beschäftigten ZFA waren 211.000 Frauen und 2.000 Männer, unter den arbeitssuchenden ZFA gab es 15.000 Frauen und 80 Männer. Von den nichtarbeitsuchenden ZFA waren 4.000 weiblich und 20 männlich. In der Differenzierung nach Geschlecht liegen Daten zu Männern und Frauen vor, nicht aber zum dritten Geschlecht.

Weitere Ergebnisse sind der Tabelle 1 in der Antwort zu den Fragen 1a und 1b sowie der Anlage 1 zu den Fragen 1c und 1d zu entnehmen.

2. Welche Anzahl an Personen begann in den einzelnen Bundesländern im Jahr 2019 die Ausbildung zum ZFA, und wie hat sich diese Zahl jährlich seit 2010 entwickelt?

Beim Statistischen Bundesamt liegen Daten für das Berichtsjahr 2019 noch nicht vor. Tabelle 2 enthält die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge aus dem Zeitraum zwischen 2010 und 2018.

Tabelle 2: neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2010 bis 2018

Berichtsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018 zu 2010 %
Deutschland	10 929	10 815	11 427	11 265	11 214	11 796	12 102	12 006	12 234	+ 11,9
Schleswig-Holstein	471	468	438	417	447	465	480	465	504	+ 6,8
Hamburg	279	186	282	273	345	414	438	294	426	+ 52,9
Niedersachsen	1 248	1 230	1 347	1 278	1 095	1 095	1 200	1 308	1 248	+ 0,2
Bremen	138	129	153	138	120	120	135	132	153	+ 12,4
Nordrhein-Westfalen	2 619	2 469	2 646	2 646	2 451	2 982	2 826	2 745	2 787	+ 6,5
Hessen	858	882	942	912	951	915	918	873	915	+ 6,5
Rheinland-Pfalz	516	537	555	540	621	594	588	642	525	+ 1,7
Baden-Württemberg	1 566	1 635	1 668	1 623	1 704	1 710	1 728	1 782	1 809	+ 15,4
Bayern	1 941	1 941	2 034	2 004	1 968	2 070	2 205	2 268	2 331	+ 20,1
Saarland	96	123	105	120	129	87	99	105	135	+ 39,2
Berlin	495	525	564	522	540	597	678	558	573	+ 16,2
Brandenburg	144	105	126	147	153	135	156	159	159	+ 10,3
Mecklenburg-Vorpommern	105	87	84	117	102	102	93	114	120	+ 15,4
Sachsen	225	258	264	312	297	273	279	282	294	+ 30,5
Sachsen-Anhalt	108	129	102	102	108	111	135	126	144	+ 35,5
Thüringen	120	105	123	114	183	120	150	159	108	- 10,8

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

3. Welche Anzahl an Personen schloss in den einzelnen Bundesländern im Jahr 2019 die Ausbildung zum ZFA erfolgreich ab, und wie hat sich diese Zahl jährlich seit 2010 entwickelt?
- Welchen Schulabschluss hatten die Absolventen nach Kenntnis der Bundesregierung vor dem Ausbildungsbeginn jeweils in den Bundesländern?
 - Welches Geschlecht weisen die Absolventen jeweils auf?

Beim Statistischen Bundesamt liegen aktuellste Daten für das Berichtsjahr 2019 noch nicht vor. Insoweit ist der Tabelle 3 die Anzahl der bestandenen Abschlussprüfungen im Zeitraum zwischen 2010 und 2018 zu entnehmen. Die schulische Vorbildung der Absolventinnen und Absolventen ist aufgrund der besseren Lesbarkeit in der Anlage 2 zusammengeführt. Die geschlechtsspezifische Verteilung der Absolventinnen und Absolventen kann der Anlage 3 entnommen werden. Dabei ist insgesamt zu berücksichtigen, dass aus Datenschutzgründen alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von Drei gerundet sind. Der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

Tabelle 3: Bestandene Abschlussprüfungen 2010 bis 2018 insgesamt

Berichtsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018 zu 2010 %
Bundesland										
Deutschland	9 210	9 006	8 118	8 400	8 433	8 526	8 448	7 194	8 283	- 10,1
Schleswig-Holstein	366	348	357	360	369	333	318	330	315	- 14,2
Hamburg	255	138	48	45	213	225	225	252	222	- 12,9
Niedersachsen	909	933	750	846	804	804	726	369	507	- 44,1
Bremen	99	102	108	111	99	99	129	–	75	- 23,5
Nordrhein-Westfalen	2 253	2 307	2 220	2 148	1 980	2 148	2 064	1 215	2 073	- 8,0
Hessen	726	720	624	654	759	654	765	720	720	- 0,7
Rheinland-Pfalz	420	387	354	387	354	384	369	363	381	- 9,3
Baden-Württemberg	1 368	1 410	1 278	1 317	1 326	1 350	1 275	1 398	1 398	+ 2,1
Bayern	1 728	1 650	1 629	1 557	1 587	1 590	1 605	1 533	1 569	- 9,3
Saarland	96	96	123	84	99	78	96	87	78	- 17,9
Berlin	327	318	39	351	327	342	363	369	402	+ 22,6
Brandenburg	138	114	120	111	90	93	96	105	81	- 41,0
Mecklenburg-Vorpommern	93	84	96	87	66	72	96	75	90	- 4,3
Sachsen	201	189	195	174	174	195	237	204	201	- 0,5
Sachsen-Anhalt	135	129	96	84	99	69	87	90	90	- 32,1
Thüringen	99	81	87	87	93	90	–	81	84	- 15,3

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

4. Wie hoch ist die Abbrecherquote bei der ZFA-Ausbildung nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils in den einzelnen Bundesländern, und wie hat diese sich jährlich seit 2010 entwickelt?

Der Bundesregierung liegen für den Zeitraum zwischen 2010 und 2018 Angaben zu vorzeitig gelösten Ausbildungsverträgen vor, siehe Tabelle 4. Dabei handelt es sich nicht zwingend um abgebrochene Ausbildungen. Teilweise werden neue Ausbildungsverträge mit einem anderen Ausbilder und/oder in einem neuen Beruf abgeschlossen.

Tabelle 4: Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2010 bis 2018

Berichtsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2018 zu 2010 %
Bundesland										
Deutschland	2 997	3 189	3 099	3 672	3 930	4 215	4 311	4 263	4 971	+ 65,8
Schleswig-Holstein	156	189	168	216	201	222	252	243	276	+ 75,2
Hamburg	117	81	78	270	138	309	147	252	285	+144,8
Niedersachsen	270	291	324	336	528	528	735	1 110	732	+170,5
Bremen	24	27	51	54	51	51	57	36	39	+ 60,0
Nordrhein-Westfalen	771	834	900	627	627	636	684	33	975	+ 26,4
Hessen	219	273	228	270	270	246	267	282	303	+ 38,5
Rheinland-Pfalz	135	228	180	186	249	351	318	327	270	+ 97,8
Baden-Württemberg	306	339	369	573	582	612	591	591	633	+105,9
Bayern	543	552	540	588	684	675	696	726	792	+ 45,4
Saarland	–	24	30	45	42	45	24	3	51	
Berlin	219	144	–	273	279	273	273	348	336	+ 54,6
Brandenburg	63	54	42	42	60	72	96	102	72	+ 14,5
Mecklenburg-Vorpommern	30	33	51	33	45	36	36	33	42	+ 40,0
Sachsen	51	42	63	81	69	69	54	81	75	+ 44,2
Sachsen-Anhalt	36	39	42	36	42	27	39	51	54	+ 43,2
Thüringen	51	36	36	36	63	63	45	45	39	- 23,5

Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Darüber hinaus ist der Tabelle 5 die Vertragslösungsquote der Jahre 2016, 2017 und 2018 zu entnehmen. Dabei handelt es sich wiederum nicht um eine Abbruchquote.

Tabelle 5 : Vertragslösungsquote

Berichtsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 %	2017 %	2018 %
Bundesland									
Deutschland							31,1	30,6	35,0
Schleswig-Holstein							44,2	41,6	46,2
Hamburg							28,2	53,6	57,3
Niedersachsen							52,8	71,2	46,1
Bremen							34,5	22,9	24,5
Nordrhein-Westfalen							21,6	1,2	31,7
Hessen							25,4	27,1	28,9
Rheinland-Pfalz							43,9	43,9	38,5
Baden-Württemberg							29,7	29,3	30,8
Bayern							28,3	28,7	30,1
Saarland							19,0	3,0	39,0
Berlin							35,8	46,4	44,9
Brandenburg							50,3	50,0	35,9
Mecklenburg-Vorpommern							30,9	26,3	30,9
Sachsen							17,3	26,0	23,8
Sachsen-Anhalt							27,9	34,1	33,3
Thüringen							27,6	28,2	27,1

Datenquelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Schichtenmodell

5. Welche Anzahl an Personen ist jährlich seit 2017 aus dem EU-Ausland nach Deutschland gekommen, um als ZFA zu arbeiten, und welche Anzahl dieser Personen ist heute als ZFA tätig?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

6. Welche Anzahl an Personen ist jährlich seit 2017 aus dem Nicht-EU-Ausland nach Deutschland gekommen, um als ZFA zu arbeiten, und welche Anzahl dieser Personen ist heute als ZFA tätig?
- An welche Anzahl an Personen wurde in diesem Zeitraum ein Arbeitsvisum vergeben (bitte pro Jahr aufschlüsseln)?
 - Welcher Anzahl an Personen wurde jährlich in diesem Zeitraum ein Arbeitsvisum für die Tätigkeit als ZFA verweigert?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

7. Welche Anzahl an ausländischen Ausbildungen wurde nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils in den Jahren 2017 bis 2019 als Äquivalent zur ZFA-Ausbildung anerkannt?
- Aus welchen Ländern stammen die Ausbildungsabschlüsse?
 - Welche Anzahl an Anträgen auf Anerkennung wurde jeweils in den Jahren 2017 bis 2019 abgelehnt bzw. negativ beschieden?

Die Antworten beziehen sich auf die Jahre 2017 und 2018. Es liegen bisher Ergebnisse der amtlichen Statistik nach § 17 Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz für die Jahre 2012 bis 2018 vor. Für das Jahr 2019 werden die Ergebnisse im Spätsommer 2020 erwartet. Aus Datenschutzgründen sind die Absolutwerte jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

Tabelle 6: Anzahl der positiv und negativ beschiedenen Verfahren

Deutscher Referenzberuf: Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r				
Berichtsjahr	Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			Gesamt
	Positiv - volle Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation	Teilweise Gleichwertigkeit	Negativ (inkl. Unaufklärbarkeit des Sachverhalts)	
2018	21	36	-	57
2017	15	39	-	54

Datenquelle: Erhebung der Statistischen Ämter von Bund und Ländern; Berechnungen des BIBB

Tabelle 7: Verteilung der Anträge auf Ausbildungsstaaten

Ausbildungsstaat	Anträge 2017-2018 (gesamt)
Polen	27
Österreich	15
Ungarn	9
Kosovo	6
Tschechische Republik	6
Rumänien	6
Russische Föderation	6
Vereinigtes Königreich	6
Bosnien und Herzegowina	6
Litauen	6
Serbien	6
Ukraine	3
Weißrussland	3
Frankreich	3
Italien	3
Spanien	3
Georgien	3
Kroatien	3
Lettland	3
Niederlande	3
Schweiz	3
Peru	3
Weitere	18
Gesamt	144

Datenquelle: Erhebung der Statistischen Ämter von Bund und Ländern; Berechnungen des BIBB

8. Welche Aktivitäten unternimmt die Bundesregierung bzw. welche Aktivitäten sind der Bundesregierung bekannt, ZFA aus dem Ausland anzuwerben, und wie erfolgreich sind diese Maßnahmen?

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz schafft die Bundesregierung den Rahmen für eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten. Das Gesetz tritt um 1. März 2020 in Kraft.

9. Was unternimmt die Bundesregierung, um den ZFA-Beruf attraktiver zu gestalten?
10. Plant die Bundesregierung, neue Regelungen für die ZFA-Ausbildung zu schaffen bzw. bestehende Regelungen zu überarbeiten, und wenn ja, welche, und wann?

Die Fragen 9 und 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die aktuelle Ausbildung der ZFA wurde letztmalig im Jahr 2001 novelliert. Aufgrund der in der Vorbemerkung der Bundesregierung dargestellten Entwicklungen in der zahnmedizinischen Versorgung ist davon auszugehen, dass eine Neuordnung der Ausbildung angezeigt ist. Aus diesem Grund haben sich die Bundeszahnärztekammer, die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft und der Verband medizinischer Fachberufe als Sozialpartner darauf verständigt, das Berufsbild „Zahnmedizinischer Fachangestellter/Zahnmedizinische Fachangestellte“ neu zu ordnen.

Vor diesem Hintergrund beauftragte das BMG im Einvernehmen mit dem BMBF das BIBB mit einer „Voruntersuchung zur Novellierung des Ausbildungsberufs Zahnmedizinischer Fachangestellter/Zahnmedizinische Fachangestellte“ (www.bibb.de/de/dapro.php?proj=2.2.325). Ziel der Voruntersuchung ist es, Erkenntnisse über die aktuellen und zukünftigen Qualifikationsanforderungen von ZFA zu gewinnen. Sie soll eine Entscheidungsgrundlage liefern, mithilfe derer eine Novellierung begründet werden kann. Ziel ist es, aus den neuen Qualifikationsanforderungen Qualifikationsinhalte abzuleiten und einen Vorschlag für die Struktur des Ausbildungsberufs zu erarbeiten. Die Laufzeit des Projektes endet nach derzeitigem Stand im zweiten Quartal 2020.

11. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um den ZFA-Beruf für Männer attraktiver zu machen?

Der Beruf der ZFA zählt wie die Gesundheitsberufe insgesamt immer noch zu den Berufen mit einem überwiegenden Frauenanteil. Auch wenn die Quote von Männern in diesem Beruf sehr gering ist, so ist sie doch in den vergangenen 10 Jahren von 0,4 Prozent auf 2,7 Prozent angestiegen (2008: von 10.821 Auszubildende – 45 Männer; 2018: von 12.234 gesamte Auszubildende – 333 Männer; vgl. BIBB-Datenblätter www.bibb.de/de/berufeinfo.php/profile/apprenticeship/56452999).

Die Bundesregierung geht davon aus, dass mit dem Ausbildungsneuordnungsverfahren ein zukunftsfestes Berufsbild entsteht, das mit anderen Berufen im Gesundheitswesen konkurrieren kann und vermehrt auch männliche Bewerber anspricht.

Anlage 1

Bestand an Arbeitssuchenden, Arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden mit Ausbildungsberuf "8111 - Zahnmedizinische Fachangestellte"

Deutschland und Bundesländer (Gebietsstand November 2019)
November 2019

Region	Geschlecht	Bestand an Arbeitssuchenden	darunter						Bestand an nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden						Bestand an nichtarbeitsuchenden erwerbsfähigen Personen					
			Bestand an Arbeitslosen		darunter		darunter		Bestand an nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden		darunter		darunter		Bestand an nichtarbeitsuchenden erwerbsfähigen Personen		darunter		darunter	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Insgesamt	Insgesamt	15.180	7.676	7.504	5.214	961	1.138	22	169	4.079	1.235	536	2.185	*	*	*	*	*	*	
	Männer	80	42	38	21	*	9	-	*	16	*	7	*	-	-	-	-	-	-	
01 Schleswig-Holstein	Insgesamt	15.100	7.634	7.466	5.193	*	1.129	22	*	4.063	*	529	*	*	*	*	*	*	*	
	Männer	717	341	376	266	50	57	*	*	166	52	18	91	-	-	-	-	-	-	
02 Hamburg	Insgesamt	465	252	213	147	37	26	-	3	174	49	*	107	-	-	-	-	-	-	
	Männer	3	*	*	*	*	*	-	-	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
03 Niedersachsen	Insgesamt	462	*	*	147	*	26	-	3	174	49	*	107	-	-	-	-	-	-	
	Männer	1.641	793	848	602	*	149	*	14	423	138	66	207	-	-	-	-	-	-	
04 Bremen	Insgesamt	6	3	3	3	-	-	-	-	*	*	*	*	-	-	-	-	-	-	
	Männer	1.635	790	845	599	*	149	*	14	*	138	*	207	-	-	-	-	-	-	
05 Nordrhein-Westfalen	Insgesamt	163	72	91	67	12	*	-	*	51	10	*	35	-	-	-	-	-	-	
	Männer	*	*	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*	-	-	-	-	-	-	
06 Hessen	Insgesamt	72	72	72	*	12	*	-	*	51	10	*	35	-	-	-	-	-	-	
	Männer	4.212	2.233	1.979	1.351	279	287	9	53	1.152	319	139	654	-	-	-	-	-	-	
07 Rheinland-Pfalz	Insgesamt	19	8	11	*	3	*	-	*	6	3	3	3	-	-	-	-	-	-	
	Männer	4.193	2.225	1.968	1.276	276	*	9	*	1.146	316	136	654	-	-	-	-	-	-	
08 Baden-Württemberg	Insgesamt	1.164	597	567	387	84	72	-	24	378	127	40	184	-	-	-	-	-	-	
	Männer	9	5	4	*	*	*	*	-	*	*	*	*	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	Insgesamt	1.155	592	563	387	84	72	-	24	378	127	40	184	-	-	-	-	-	-	
	Männer	646	364	292	184	43	54	-	11	173	60	30	80	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	Insgesamt	1.079	1.005	874	610	*	134	*	18	439	131	51	246	-	-	-	-	-	-	
	Männer	7	3	4	-	-	-	-	-	*	*	*	*	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	Insgesamt	1.872	1.002	870	610	109	*	*	18	*	131	51	246	-	-	-	-	-	-	
	Männer	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11

Bestand an Arbeitssuchenden, Arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden mit Ausbildungsberuf "8111 - Zahnmedizinische Fachangestellte"

Deutschland und Bundesländer (Gebietsstand November 2019)
November 2019

Region	Geschlecht	Bestand an Arbeitssuchenden		Bestand an nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden						Bestand an nichtarbeitsuchenden erwerbsfähigen Personen					
		1	2	darunter			davon			9	davon			13	14
				Insgesamt	3	4	5	6	7		8	Insgesamt	10		
				in Erwerbstätigkeit	in Ausbildung und Maßnahmen	in Nichterwerbstätigkeit	in Sonstiges (inkl. sonst. Fördermaßn.)	unbekannt		in Erwerbstätigkeit	in Ausbildung und Maßnahmen	in Nichterwerbstätigkeit	in Sonstiges (inkl. sonst. Fördermaßn.)	unbekannt	
09 Bayern	Insgesamt	2.025	1.024	1.001	692	*	*	5	21	475	170	54	242	-	9
	Männer	8	4	4	*	-	*	*	-	*	-	*	-	-	-
	Frauen	2.017	1.020	997	692	165	165	5	21	471	170	54	242	-	9
10 Saarland	Insgesamt	177	81	96	71	*	12	-	*	52	13	8	28	-	3
	Männer	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Frauen	177	81	96	71	12	12	-	*	52	13	8	28	-	3
11 Berlin	Insgesamt	751	350	401	296	*	50	-	*	331	78	44	205	-	4
	Männer	11	7	4	*	-	-	-	-	3	*	*	*	-	-
	Frauen	740	343	397	296	50	50	-	5	328	78	44	205	-	4
12 Brandenburg	Insgesamt	323	150	173	120	*	*	-	5	56	14	15	24	-	3
	Männer	*	*	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	-	-
	Frauen	323	150	173	120	*	*	-	5	56	14	15	24	-	3
13 Mecklenburg-Vorpommern	Insgesamt	187	83	104	*	*	*	-	-	34	9	9	16	-	-
	Männer	*	*	-	-	-	-	-	-	*	*	*	*	-	-
	Frauen	187	83	104	*	*	*	-	-	34	9	9	16	-	-
14 Sachsen	Insgesamt	360	165	195	142	27	23	-	3	76	32	*	23	-	*
	Männer	5	*	*	*	*	*	-	-	*	*	*	*	-	*
	Frauen	355	165	195	142	27	23	-	3	76	32	*	23	-	*
15 Sachsen-Anhalt	Insgesamt	249	95	154	*	*	26	*	3	56	19	*	25	-	*
	Männer	*	-	*	*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Frauen	249	95	154	107	26	26	*	3	56	19	*	25	-	*
16 Thüringen	Insgesamt	216	81	135	97	12	*	-	*	43	14	*	18	-	*
	Männer	*	*	*	*	-	-	-	-	*	*	*	*	-	*
	Frauen	216	81	135	97	12	*	-	*	43	14	*	18	-	*

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Anlage 2

Bestandene Abschlussprüfungen 2010–2018 nach schulischer Vorbildung

	2010				2011				2012				2013				2014				2015				2016				2017				2018																			
	Hauptschulabschluss	Realschul- oder vergleichbarer Abschluss	Hochschul-/Fachhochschulreife im Ausland erworben	ohne Abschluss, der nicht zuordenbar ist	Hauptschulabschluss	Realschul- oder vergleichbarer Abschluss	Hochschul-/Fachhochschulreife im Ausland erworben	ohne Abschluss, der nicht zuordenbar ist	Hauptschulabschluss	Realschul- oder vergleichbarer Abschluss	Hochschul-/Fachhochschulreife im Ausland erworben	ohne Abschluss, der nicht zuordenbar ist	Hauptschulabschluss	Realschul- oder vergleichbarer Abschluss	Hochschul-/Fachhochschulreife im Ausland erworben	ohne Abschluss, der nicht zuordenbar ist	Hauptschulabschluss	Realschul- oder vergleichbarer Abschluss	Hochschul-/Fachhochschulreife im Ausland erworben	ohne Abschluss, der nicht zuordenbar ist	Hauptschulabschluss	Realschul- oder vergleichbarer Abschluss	Hochschul-/Fachhochschulreife im Ausland erworben	ohne Abschluss, der nicht zuordenbar ist	Hauptschulabschluss	Realschul- oder vergleichbarer Abschluss	Hochschul-/Fachhochschulreife im Ausland erworben	ohne Abschluss, der nicht zuordenbar ist	Hauptschulabschluss	Realschul- oder vergleichbarer Abschluss	Hochschul-/Fachhochschulreife im Ausland erworben	ohne Abschluss, der nicht zuordenbar ist																				
Deutschland	21 278	6 147	789	75	36	2 285	5 941	825	69	2 082	5 121	774	81	141	2 067	5 288	837	66	24	2 289	5 206	762	63	39	2 201	5 319	825	63	42	2 277	5 191	853	72	42	1 953	4 428	607	84	54	2 290	4 885	978	105									
Sachsen-Anhalt	3	78	270	15	3	66	264	24	3	66	264	24	3	81	264	18	3	3	81	264	18	3	63	246	18	3	63	246	18	3	78	210	27	1	72	237	24	1	3	72	207	33	1									
Hamburg	54	166	36	1	48	81	6	1	15	21	9	1	81	105	27	1	84	117	24	1	81	105	27	1	81	117	24	1	81	105	27	1	81	105	27	1	81	105	27	1	81	105	27	1	81	105	27	1				
Niedersachsen	72	780	54	1	84	774	72	1	69	630	51	1	81	681	81	1	78	642	81	1	78	642	81	1	78	642	81	1	78	642	81	1	81	534	98	9	1	54	264	48	3	78	348	81	3							
Bremen	12	75	12	1	12	81	9	1	18	81	6	1	12	81	12	1	9	72	18	1	9	72	18	1	9	72	18	1	9	72	18	1	30	81	15	1	30	81	15	1	15	48	12	1								
Northrh.-Westfalen	6	333	1 617	276	18	3	408	1 594	306	9	6	429	1 482	281	15	6	372	1 443	308	9	312	1 339	129	1	3	342	1 632	171	1	6	300	1 530	168	1	6	300	1 530	168	1	6	300	1 530	168	1	6	300	1 530	168	1			
Hessen	180	462	45	39	3	192	444	51	30	144	405	42	30	189	395	45	27	239	389	72	30	3	180	384	63	21	234	456	81	21	234	456	81	21	234	456	81	21	234	456	81	21	234	456	81	21	234	456	81	21		
Rheinland-Pfalz	93	237	24	6	84	279	24	3	72	261	21	3	96	264	33	1	96	264	33	1	96	264	33	1	96	264	33	1	96	264	33	1	96	264	33	1	96	264	33	1	96	264	33	1	96	264	33	1				
Baden-Württemberg	456	849	51	9	6	459	887	54	24	432	741	72	33	3	465	810	78	24	420	753	123	27	3	462	720	138	30	3	462	720	138	30	3	462	720	138	30	3	462	720	138	30	3	462	720	138	30	3	462	720	138	30
Bayern	6	804	887	45	6	792	801	45	3	9	789	774	60	3	12	755	792	78	3	12	822	855	75	6	15	831	842	90	9	18	831	869	84	6	18	755	689	72	21	27	756	642	108	36								
Saarland	30	60	6	1	27	57	12	1	27	69	24	1	27	48	9	1	51	45	6	1	51	45	6	1	30	42	6	1	30	42	6	1	30	42	6	1	30	42	6	1	30	42	6	1	30	42	6	1				
Berlin	3	48	219	60	6	57	106	66	1	18	21	1	1	81	210	60	1	15	198	51	1	15	198	51	1	3	72	201	66	3	90	210	60	1	6	102	195	63	1	6	90	240	66	1								
Brandenburg	3	93	42	3	3	75	33	42	3	33	42	111	1	9	51	30	1	9	51	30	1	9	51	30	1	9	51	30	1	15	51	30	1	6	12	60	27	1	3	12	45	21	1									
Mecklenburg-Vorpommern	3	81	9	1	60	24	1	1	3	72	12	1	3	72	12	1	3	72	12	1	3	72	12	1	3	72	12	1	3	72	12	1	3	72	12	1	3	72	12	1	3	72	12	1	3							
Sachsen	3	147	51	1	147	45	1	1	147	45	1	1	147	45	1	147	45	1	6	229	36	1	6	153	39	1	6	153	39	1	12	165	60	1	12	153	39	1	6	147	48	1										
Sachsen-Anhalt	1	96	39	1	1	96	30	1	1	96	27	1	1	96	30	1	1	96	30	1	1	96	30	1	1	96	30	1	1	96	30	1	1	96	30	1	1	96	30	1	1	96	30	1	1							
Thüringen	3	72	21	1	1	48	30	1	1	57	30	1	3	63	21	1	63	21	1	1	63	21	1	3	66	21	1	3	66	21	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1					

Quelle: Statistisches Bundesamt

Anlage 3

Bestandene Abschlussprüfungen 2010- 2018 nach Geschlecht

Berichtsjahr Geschlecht Bundesland	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018	
	Von Männern	Von Frauen																
Deutschland	36	9 174	48	8 958	51	8 067	57	8 343	54	8 379	69	8 457	75	8 376	87	7 107	114	8 169
Schleswig-Ho	-	366	-	348	3	357	3	357	3	366	3	333	-	318	3	327	-	315
Hamburg	-	255	-	135	-	48	-	45	3	210	-	222	3	219	3	249	3	219
Niedersachse	3	906	6	927	6	744	-	846	3	801	3	801	3	723	3	369	9	498
Bremen	-	96	-	102	-	108	-	111	-	99	-	99	-	126	-	-	-	75
Nordrhein-We	6	2 247	12	2 298	9	2 211	15	2 133	9	1 971	12	2 136	6	2 055	9	1 206	24	2 046
Hessen	3	723	3	720	6	618	3	651	3	756	9	645	9	756	12	708	12	708
Rheinland-Pfa	-	420	3	384	-	351	6	381	3	351	-	381	3	366	3	363	3	378
Baden-Württe	6	1 362	9	1 401	6	1 272	6	1 311	6	1 320	12	1 338	12	1 263	15	1 383	12	1 386
Bayern	6	1 722	3	1 644	9	1 617	12	1 542	9	1 575	12	1 575	12	1 593	18	1 515	27	1 539
Saarland	-	96	-	96	-	123	-	84	3	96	-	78	-	96	-	87	3	75
Berlin	3	324	6	312	-	39	9	342	6	321	9	333	9	354	12	357	6	396
Brandenburg	3	138	-	114	3	117	-	111	-	90	3	93	3	93	3	102	-	81
Mecklenburg-	-	93	-	81	-	93	-	87	-	63	-	72	3	93	3	72	3	87
Sachsen	3	198	3	189	3	192	3	171	-	174	6	192	3	231	6	198	3	195
Sachsen-Anh	3	132	3	126	3	93	-	84	-	99	-	69	3	84	-	90	3	87
Thüringen	-	99	-	81	3	87	-	87	3	90	-	90	-	-	-	81	3	81

Datenquelle: Statistisches Bundesamt